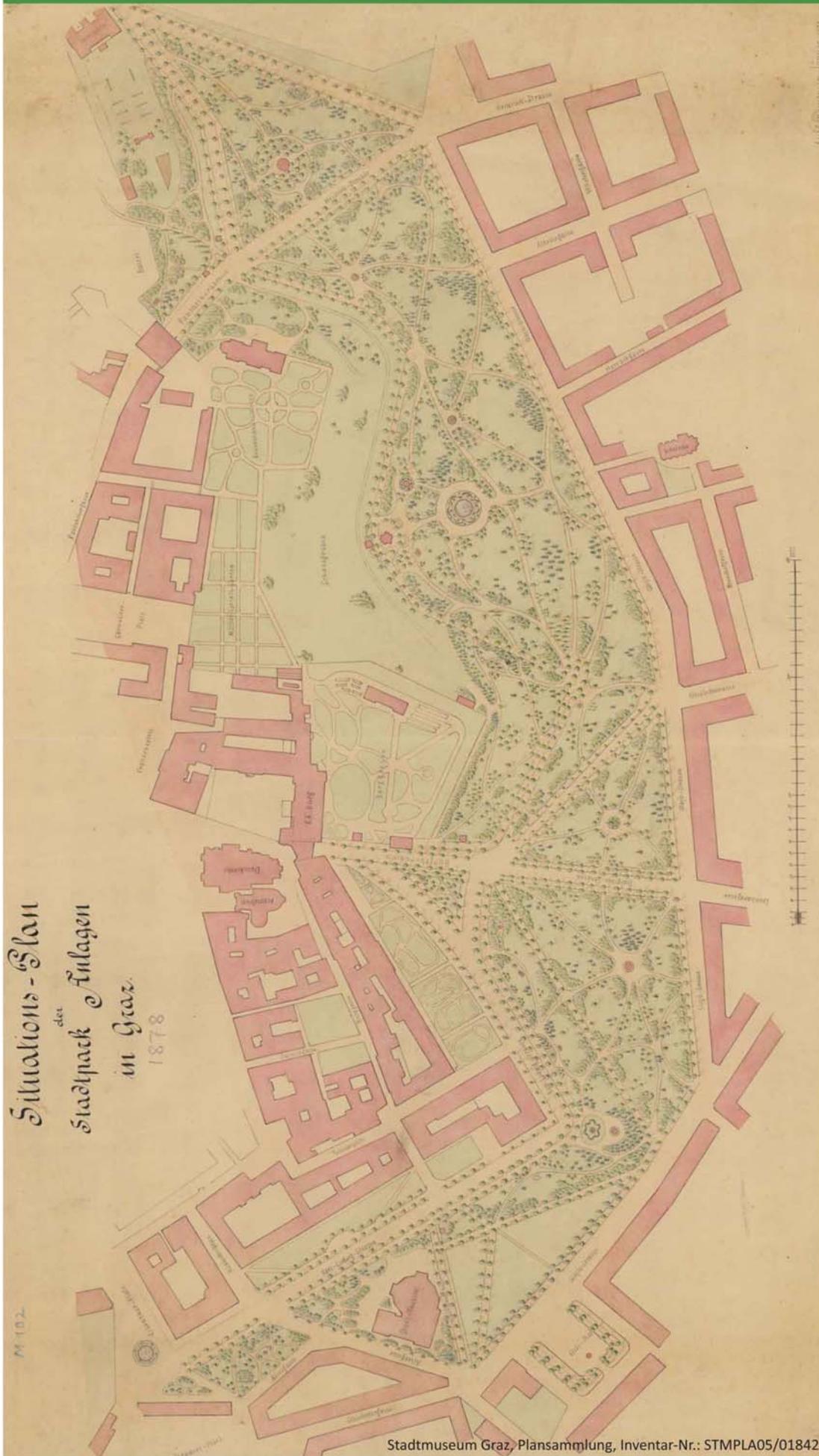


Situations-Plan der Stadtpark Anlagen

Naturaufnahme Jänner 1878 von F. Marauschek



Der Grazer Stadtpark - ein historisches Plandokument

Der Stadtpark, wohl jeder Grazerin und jedem Grazer als „Grünes Herz“ im Zentrum der Stadt ein Begriff, ist auch ein Beispiel des Engagements von BürgerInnen zur Sicherung und Erhaltung von Grün- und Freiraum in der Stadt. Schon 1868 begannen sich engagierte Herren der Grazer Gesellschaft und der damalige **Bürgermeister Moritz Ritter von Franck** für die Idee eines Stadtparks einzusetzen.

Im Jahr 1869 wurde vom **Stadtverschönerungsverein** ein **Wettbewerb** für die Gestaltung der Glacisgründe, heute bekannt als Stadtpark, ausgeschrieben. Den Wettbewerb gewann der **Maler Ernst Matthey-Guenet**. Die nächsten Preise erlangten der Gärtner vom Schloß Methahof **Franz Marauschek** und der städtische Ingenieur **Emanuel Frühl**.

Die Originalpläne sind nicht mehr erhalten geblieben, jedoch kann der Situationsplan von Franz Marauschek, der sog. „**Marauschekplan**“, aus dem Jahr 1878 auch heute noch zur Orientierung über die planerische Intention herangezogen werden. Der Stadtpark greift in seiner Gestaltung Ideen des Englischen Landschaftsgartens auf, enthält jedoch keine typischen romantischen Elemente dieser Gartenform, wie beispielsweise künstliche Ruinen, und war von jeher für die breite Bevölkerung gedacht. Die gärtnerische Gestaltung hat die bereits bestehenden, unter **Formentini** angelegten Alleen integriert und war gekennzeichnet von großen zusammenhängenden Wiesenflächen mit Baum- und Strauchgruppen als Kulisse. Auch hatten die an den Gassenausmündungen ausgerichteten, fußläufigen Wegeverbindungen in die Vorstadt besondere Bedeutung.

Schon damals sind unterschiedliche Nutzungen aufgrund der Ausstattung des Stadtparks belegt. Mit dem „**Stadtparkkaffee**“, heute Forum Stadtpark, gab es ein Kaffeehaus mitten im Park, in dem bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts auch Tanzveranstaltungen stattfanden. Im Bereich Jahngasse-Park/Maria-Theresia-Allee befand sich ein Kinderspielpavillon.

Wie die Historie des Grazer Stadtparks zeigt, ist die Parkanlage seit jeher im Bewusstsein der GrazerInnen fest verankert und auch heute im Alltagsleben vieler Menschen als **zentraler Naherholungsraum** bedeutsam. In den letzten 15-20 Jahren haben sich sowohl die Nutzungen im Stadtpark als auch die Ansprüche an den Freiraum gravierend verändert. So wurde der Park früher zum Spaziergehen oder für den Besuch von Veranstaltungen aufgesucht, wobei die Wiese zu betreten schlicht verboten war. Heute wird der Park für unterschiedlichste Erholungs- und Freizeitaktivitäten vor allem von BewohnerInnen der angrenzenden innerstädtischen Bezirke genutzt.

Angesichts des Wachstums der Stadt und des damit einhergehenden Rückgangs von Grün- und Freiräumen gewinnt der Stadtpark zunehmend an Bedeutung als multifunktionaler Naherholungsraum und innerstädtischer Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Neue zeitgenössische Bedürfnisse wie auch gesellschaftspolitische Trends und Moden stellen den Stadtpark daher heute mehr denn je auf den „Prüfstand“ seiner Alltagstauglichkeit.